

Gemeinde Jettingen

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates am 17.10.2017

Anwesend:	Bürgermeister Burkhardt und 16 Gemeinderäte (Normalzahl: 18)
Schriftführer:	Anna-Lisa Kellner
Abwesend:	Wilfried Grieb und Ingwart Rinderknecht
Befangen:	
Außerdem anwesend:	Otto Hauser, Walter Lang und Timo Walter, Frau Sinz-Beerstecher sowie Bürgerinnen und Bürger und Vertreterinnen der Presse

Az.: 022.32;
623.221
§ 5

Gestaltung des öffentlichen Seitenbereichs Ortsmitte Unterjettingen, Hauptstraße 25 und 27

1. Sachvortrag

Nachdem die Hochbaumaßnahmen von Geb. Hauptstraße 25 und 27 fast abgeschlossen sind, soll der ca. 5 m breite Seitenstreifen entlang der Hauptstraße gestaltet werden.

Bereits in der Klausurtagung 2016 wurden verschiedene Möglichkeiten vorgestellt und es fand bereits eine Vorberatung statt. Das Büro „Frei Raum Concept“ hat aus diesen Vorgaben in Abstimmung mit den neu gebauten Gebäuden einen Ausbautwurf ausgearbeitet.

Die Landschaftsarchitektin Frau Sinz-Beerstecher stellt ihr Konzept anhand der beigefügten Powerpointpräsentation vor und erläutert die Gestaltung näher:

Um eine einheitliche Gestaltung und wiedererkennbares Leitbild zu erhalten, wurde die Gestaltungsidee aus dem Bereich Bürger- und Jugendtreff aufgenommen und fortgeführt bzw. weiterentwickelt. Der Seitenbereich wird aus Natursteinpflaster im Segmentbogen-Verband so gestaltet dass sich die Höhendifferenzen zwischen dem öffentlichen Platz und der Bebauung gut ineinanderfügen. Dies setzt voraus, dass der Platz ein leichtes Gefälle von 3 bis 4,5 % erhält. Der Gehweg integriert sich in den Platz und hebt sich nicht davon ab. Die vier Bäume und die Pflanzbeete mit Sträuchern und Stauden-Gräser-Pflanzungen schaffen eine grüne „Pufferzone“ zu den privaten Bauvorhaben und werben den Straßenraum deutlich auf. Sie sind eine Fortsetzung der Baumpflanzung am Bürgerzentrum und sollen für eine optische Einengung der Straße sorgen und somit den Verkehr beruhigen damit die Autofahrer auf die anschließende Temporeduzierung auf 30 vorbereitet werden. Das Natursteinmaterial findet sich auch in den Einfassun-

Auszüge für:

<input type="checkbox"/> Bürgermeister	<input type="checkbox"/> Kämmerei	<input type="checkbox"/> Bauakten
<input type="checkbox"/> Hauptamt	<input type="checkbox"/> Ortsbauamt	<input type="checkbox"/> Landratsamt
<input type="checkbox"/> Ordnungsamt	<input type="checkbox"/> Personalakten	<input type="checkbox"/> _____

Diesen Auszug beglaubigt:

Bürgermeisteramt Jettingen
Datum
Unterschrift

gen der Pflanzbeete und Geländeabstützungen wieder. Sitzelemente – ebenfalls aus Natursteinquadern – unterstützen die Aufenthaltsqualität und bieten Gelegenheit zum Rasten, Ruhen, Treffen. Frau Sinz-Beerstecher betont ihre Absicht, ein Gestaltungselement, das bereits mehrfach im Ortsbild erscheint fortzuführen um einen „roten Faden“ in das Ortsbild zu bringen.

Die Kostenschätzung beträgt ca. 110.000,-- €.

2. Beratung

Zunächst wird Herr Stephan und dessen Schwiegertochter zu den vorgestellten Planungen gehört. Den anwesenden Anwohnern geht es im Wesentlichen um die in der Platzgestaltung enthaltenen Sitzbänke. Gegen diese Planung spricht sich Herr Stephan im Namen der Anwohner klar aus. Bereits heute gebe es nachts an der Mauer des Elektrogeschäfts Monauni regelmäßig Treffen von Jugendlichen, die auch mit Ruhestörungen einhergehen. Dies würde sich direkt vor die privaten Wohnhäuser verlagern, wenn die Sitzbänke wie geplant umgesetzt werden. Konflikte mit den Anwohnern wären hier vorprogrammiert. Eine weitere Problematik sieht Herr Stephan in den geplanten Bäumen. Diese führen seiner Meinung nach zu einer Sichtbehinderung und erschweren so das Ausfahren aus den Grundstücken in die Hauptstraße.

Gemeinderat Bertram Bader fragt, ob es vorstellbar wäre, einen Radweg auf dem Platz einzurichten. Frau Sinz-Beerstecher spricht sich gegen diesen Vorschlag aus. Die Strecke über den Platz sei zu kurz und durch den Wechsel zwischen Straße und Platz würde mehr Gefahrenpotential bedeuten als die Fahrt auf der Straße.

Gemeinderat Hans-Martin Haag spricht sich gegen die Verwendung des Natursteinpflasters aus. Das Pflaster sei durch die vielen Fugen und die unebene Oberfläche nicht barrierefrei. Er spricht sich eher für großformatige Platten aus. Frau Sinz-Beerstecher gibt zu bedenken, dass das Pflaster auch so verlegt werden kann, dass weniger Fugen entstehen und so die Oberfläche ebener wird. Auch über eine gesägte und gestockte Oberflächenbearbeitung kann eine bessere Begehbarkeit erreicht werden. Der Nachteil von großen Platten sei, dass diese teuer sind, wenn sie auch belastbar sein sollen. Wenn sich der Gemeinderat aber gegen das Naturpflaster entscheidet, sollte dies die Initialentscheidung für die weitere Ortsgestaltung sein.

Gemeinderat Hans-Martin Ott spricht sich dafür aus, einen Schnitt zu machen was das Material betrifft. Die Fehler der Vergangenheit sollten nicht wiederholt werden. Bezüglich der Bäume meint Herr Ott, dass diese keineswegs eine Sichtbehinderung darstellen. Die Begrünung sei gut für die Anwohner.

Gemeinderätin Sabine Kirn spricht sich ebenfalls gegen das Natursteinpflaster aus. Man müsse bei der Wahl des Belags auch an die Pflege denken. Beim Schneeschieben und beim Fegen ist das Natursteinpflaster unpraktisch.

Gemeinderat Wolfgang Siebenrock spricht sich auch dafür aus, das Marktplatzpflaster für den kleinen Platz an der Hauptstraße zu verwenden. Die Funktion des Platzes sollte die Verkehrsberuhigung sein, nicht der Aufenthaltscharakter. Daher spricht er sich auch gegen die Sitzbänke aus. Auch die Kosten sind deutlich zu hoch für einen so kleinen Platz.

Gemeinderat Wilhelm Kern spricht sich ebenfalls gegen Sitzbänke und für einen anderen Belag aus.

Gemeinderat Hans-Martin Haag hingegen möchte eine echte Platzgestaltung umsetzen und möchte daher an den Sitzgelegenheiten festhalten.

Gemeinderat Heinrich Niethammer schlägt vor, einen deutlicheren Alleecharakter herauszubilden. Der Platz soll kein Verweilplatz werden.

Gemeinderat Michael Strohäker spricht sich aus Erfahrung ebenfalls gegen das Natursteinpflaster aus. Selbst das gesägte und gestockte Material ist nicht barrierefrei und wurde bereits in einigen Gemeinden doch gegen barrierefreies Pflaster ausgetauscht. Auch er spricht sich für das Pflaster am Marktplatz aus.

Gemeinderätin Birgit Seeger regt an, dass wenn die Sitzbänke nicht umgesetzt werden, mehr von dem Platz Grünfläche sein sollte.

Gemeinderätin Sabine Kirn findet, die Bepflanzung sei sehr gut geplant. Sie könne sich auch vorstellen, die einzelnen Sitzbänke beizubehalten und nur die Ecksitzbank wegfällen zu lassen.

Gemeinderätin Silke Seeger bezeichnet den kleinen Platz als Schutzstreifen zum öffentlichen Raum, auf dem nicht zu viele Stilelemente einbezogen werden sollten. Außerdem ergreift sie Partei für die Jugend im Ort. Jeder wolle Kinder und Jugendliche im Ort haben, aber keiner wolle es vor seiner Haustüre. Den Jugendlichen muss ebenfalls Gelegenheiten gegeben werden, sich zu treffen.

Frau Sinz-Beerstecher schlägt vor, eventuell abmontierbare Bänke zu installieren.

Gemeinderat Dieter Kellner erklärt, dass Senioren auf den Rollatoren auch sitzen können. Jugendliche sitzen hingegen auch auf dem Boden wenn sie sich treffen wollen. Die einstimmige Meinung als der Platz vom Verkauf zurückgehalten wurde war, dass der Platz gestaltet werden sollte.

Bürgermeister Burkhardt fasst die Meinungen der Gemeinderäte zusammen:

Der Platz soll nicht in Natursteinpflaster sondern in einem barrierefreien und pflegeleichten Belag umgesetzt werden. Die Sitzbänke sollen wegfallen. Die Bäume bleiben wie geplant.

Sodann fasst das Gremium bei 16 Zustimmungen und einer Gegenstimme folgenden mehrheitlichen

Beschluss:

Das Büro frei.raum.concpet wird beauftragt, die Planung entsprechend den Wünschen des Gemeinderats nochmals zu überplanen.